

Esch Aktuell

Nr. 101, April 2001

Herausgegeben von der Dorfgemeinschaft »Greesberger« Esch 1953 e. V.

1. Vorsitzender Wolfgang Klee · Martinusstraße 61 · 50765 Köln · Telefon 5 90 23 02

Esch Aktuell ist „online“

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Dorfgemeinschaft Esch hat jetzt unter **esch-aktuell.de** eine eigene Home-Page.

Wir möchten allen Bürgerinnen und Bürgern von Esch und Auweiler, die über einen Internetanschluss verfügen, auf diesen Seiten Wissenswertes über ihren Stadtteil mitteilen, sowohl zur Geschichte von Esch wie auch zu Veranstaltungen und aktuellen Vorgängen.

Außerdem bieten wir ein Forum an, in dem diskutiert werden kann und ein „Schwarzes Brett“ für Verkäufe/Kaufgesuche/Tauschbörse.

Es gibt eine Seite mit „Links“ zu anderen Homepages im Kölner Norden und ein Verzeichnis wichtiger Adressen für Esch und Auweiler.

Wir haben bewusst auf optische und technische Spielereien verzichtet, um die Ladezeiten möglichst kurz zu halten.

Am besten, Sie schauen mal rein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Anregungen zur Verbesserung oder Komplettierung des Informationsangebotes nehmen wir gern entgegen, ebenso Hinweise auf Veranstaltungen, die wir in den Terminkalender aufnehmen können.

An dieser Stelle sei uns ein Dank gestattet an unseren „Webmaster“ Roland Ruiters, der sich mit Eifer der technischen Ausführung dieses Internetauftritts gewidmet hat.

Gunter Ruiters

Nahtloser personeller Wechsel bei der Polizei

Nach 22 Jahren Dienst für die Ortsteile Esch und Auweiler ist zum

1. März d. J. der Bezirksbeamte Polizeioberkommissar Werner Spruhs in den wohlverdienten

Ruhestand getreten. Den meisten Leuten war er als freundlicher und humorvoller Polizist bekannt, der, wann und wo es erforderlich war, immer zur Hilfe bereit stand.



Für die Dorfgemeinschaft Esch und die Maigesellschaft Auweiler war er mit seinem Motorroller immer zur Stelle, wenn es hieß, die Wege des Escher Karnevalszugs, des Auweiler Maiumzugs sowie der beiden Martinszüge dadurch zu sichern, dass die Straßen freigehalten wurden oder der Verkehr umgeleitet wurde.

Werner Spruhs muss seinen Dienst gerne geleistet haben; denn er hat sich, wie er selbst versichert, in den Orten und bei den Vereinen wohl gefühlt, und er erinnert sich gerne an diese Jahre zurück.

Sein Aufgabenbereich ging nahtlos über an den 47-jährigen Polizeikommissar Wolfram Bock, der bisher im Wach- und Wechseldienst der Polizeiinspektion 6-Chorweiler zunächst im Streifendienst, in den letzten Jahren im Einsatztrupp tätig war.



Wolfram Bock wird also in Zukunft für die Bürgerinnen und Bürger von Esch und Auweiler der polizeiliche Ansprechpartner sein. Darüber hinaus hat er sich noch eine Menge vorgenommen. Er will sich um Kontakte zu den Vereinen, Betrieben und sonstigen Einrichtungen bemühen und diese weiter pflegen. Außerdem beabsichtigt er, sich neben seiner Streifentätigkeit um die Schulwegsicherung zu kümmern, bei Veranstaltungen präsent zu sein, sich an Ortsbegehungen zu beteiligen, die Sicherheit im öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) durch Mitfahrten in Bussen zu erhöhen, an Beratungen zur Verkehrssicherheit und Kriminalitätsvorbeugung mitzuwirken und generell für Sicherheitsgespräche zur Verfügung zu stehen.

Gelingen wird ihm das nur, wie er sich selbst eingesteht, wenn er es schafft, seine wöchentliche Dienstzeit, der jeweiligen Lage angepasst, zu planen und seine Dienstgestaltung zeitlich den örtlichen Prioritäten entsprechend auszurichten. Zu seinen Vorstellungen, die zu verwirklichen er sich vorgenommen hat, soll dann als nächster Schritt die bedarfsorientierte Einrichtung von Bürgersprechzeiten vor Ort sein. Auf

jeden Fall will Wolfram Bock in Esch und Auweiler ein bürgernaher „Schutzmann op d'r Eck - em Veedel" sein.

Wir wünschen ihm bei allem, was er sich vorgenommen hat, viel Erfolg und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Seinem Vorgänger Werner Spruhs danken wir für seinen guten Dienst in Esch und Auweiler und wünschen ihm alles Gute im Ruhestand.

Das sollte man sich merken oder notieren!

Für Esch und Auweiler polizeilich zuständig:

Polizeikommissar Wolfram Bock
Bezirksdienst-Außenstelle Köln-Pesch
Schulstraße 4

Telefon 229-5626 oder 229-4625

Zu jeder Tag- und Nachtzeit kann auch eine Nachricht hinterlassen werden bei der Hauptwache
Polizeiinspektion 6 in Köln-Chorweiler

Telefon 229-4633

Rückruf wird garantiert.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

obwohl wir bereits in der Zeit nach Ostern sind und viele schon voller Vorfreude auf den hoffentlich sommerlichen Urlaub, möchte ich doch - die Aprilausgabe von „Esch Aktuell“ ist nun mal die erste im Jahr - gerne einen Blick zurück werfen auf unsere Karnevalssession, von der ich behaupte, dass sie die beste war, die wir je in Esch erlebt haben. Es stimmte einfach alles, von der Proklamation des Dreigestirns mit dem Senioren-Karneval bis zum Kehraus.

Über Mangel an Besuchern der einzelnen Veranstaltungen konnten wir uns in diesem Jahr nicht beklagen: eine allseits gelobte ausverkaufte Prunksitzung, ein überdurchschnittlich gut besuchter Weiberfastnachtsnachmittag und -abend, - ein Lob den Eltern; denn der Übergang vom Familiennachmittag mit Kindern zur abendlichen Erwachsenenveranstaltung klappte diesmal hervorragend -, das prall gefüllte Festzelt nach dem Escher Zug, ein gemütlicher Kehraus am Karnevalsdienstag, und selbst die um eine Woche vorverlegte Alternativveranstaltung zum bisherigen Kostümball übertraf unsere Erwartungen um ein Vielfaches.

Der Escher Sonntagszug konnte wieder, wie im Nachhinein zu hören war, viele „Sehleute“ begeistern. Allen Zugteilnehmerinnen und -teilnehmern danke ich herzlich für die Mühe, die sie sich mit den Großwagen und den bunten Kostümen gemacht haben.

Ein besonderer Dank gilt dem Dreigestirn Armin Olligschläger (Prinz), Rudi Meißner (Bauer) und Reinhold Geier (Jungfrau) einerseits dafür, dass sie mit ihrem späten Entschluss Esch davor bewahrt haben, eine Session ohne Trifolium feiern zu müssen, andererseits aber auch

dafür, dass sie durch ihr gelockertes Auftreten in harmonischer Zusammenarbeit mit den Prinzenführern wesentlich zum Gelingen der Session beigetragen haben.

Um falschen Einschätzungen zu begegnen, halte ich einige Hinweise auf das finanzielle Ergebnis der Session für angebracht. Die Gesamtsession schließt nach Einnahmen und Ausgaben weder mit einem großen Gewinn noch mit einem Verlust ab, wie es, gemeinnützig gedacht, ja auch sein soll. Die an Kosten intensivsten Posten - sie unterscheiden sich nur geringfügig zu den Vorjahren - waren: Prunksitzung ca. 20.000 DM, Musik bei Veranstaltungen und beim Umzug 11.300 DM, Disc-Jockey, Beschallung und Bühnenbeleuchtung ca. 9.000 DM, Sessionsorden 8.000 DM, Sicherheitsdienst im Festzelt, auf den wir für die Sicherheit unserer Gäste nicht verzichten wollen und können und der von der Mehrheit der Besucher auch Zustimmung erhält, 3.900 DM. Hinzu kommen Kosten wie GEMA und ordnungsbehördliche Gebühren, insgesamt Zahlen, die einmal zur Kenntnis genommen werden sollten.

Dennoch sollten wir uns freuen, wenn wir, wie in diesem Jahr, feststellen können: Wir hatten eine gute Session und dürfen auf die nächste gespannt sein.

Ihr Wolfgang Klee









Der FC Kess

lädt herzlich ein zum

Maibaumfest auf der Tenne

Montag, 30. April 2001

Wirtjanshof, Frohnhofstraße 28 (Horstkotte)

Aufstellen des Maibaums: 17.00 Uhr,

18.00 - 19.00 Uhr Fanfarencorps.

Danach legt DJ Sascha flotte Musik auf.

Für gute Speisen und wohltuende Getränke zu zivilen Preisen ist gesorgt

Auf dem Sofa unterm Turm

Seit vier Jahren veranstaltet die Katholische Frauengemeinschaft, KFD Esch-Auweiler, im Martinushaus zweimal jährlich unter dem Titel „Talk unterm Turm“, kurz auch „TuT“ genannt, eine Gesprächsrunde mit vor Ort interessierenden Themen, die von gut ausgesuchten Gästen unterhaltsam vertreten werden.

Die Idee hierzu kam auf bei der Jahreshauptversammlung der KFD im Jahr 1997 und wurde konsequent weiter verfolgt. Konkretisiert wurde das Vorhaben durch einen Informationsbesuch einiger Mitglieder bei einer Pfarrei in Aachen. Diese hatte bereits aus 24 derartigen Veranstaltungen genügend Erfahrung gesammelt und konnte die Frauen aus Esch

gut beraten. Sie wurden dadurch in dem Entschluss, zu Hause in ähnlicher Form zu verfahren, ermutigt.

Ein Moderatoren-Team wurde gebildet und eine Gruppe von Personen fand sich für die Organisation der Veranstaltungen und die Arbeiten, die anfallen, um dem im Mittelpunkt stehenden Talk einen angenehmen Rahmen zu bieten. Der Name „Talk unterm Turm“ bot sich an, da das Martinushaus als Veranstaltungsort am Fuße des Turmes der Marienkirche gelegen ist.

Heute ist der „TuT“ zu einer festen Einrichtung im Escher Veranstaltungskalender geworden. Von der ersten bis zur inzwischen achten Veranstaltung dieser Art bestand bei den zahlreichen Besuchern großes Interesse, was einerseits auf die behandelten Themen, andererseits aber auch auf die angenehme Atmosphäre mit Live-Musik und kostenlos angebotenen Getränken und Gebäckarten, möglicherweise aber auch auf die wohl dosierte Anzahl dieser Abende zurückzuführen ist.

Die Liste der bisher auf's Sofa eingeladenen Gäste, die über sich und ihr Engagement in den unterschiedlichsten Gesellschaftsbereichen und Berufen Rede und Antwort „saßen“, ist bereits umfangreich.

So konnten bis heute Vertreterinnen und Vertreter sozialer Einrichtungen wie Café MÄC UP, Zartbitter, Lindweiler Netz, Hospizdienst, Anna-Schumacher-Haus, OT-Esch, Doppelpack, Strafvollzug und Aidshilfe für beeindruckende Gespräche gewonnen werden.

Mit zwei Marathonläuferinnen, einem Jockey und einem Bundesligaschiedsrichter war der Sport präsent, und der Kultur- und Unterhaltungsbereich wurde abgedeckt durch interessante Ausführungen zur Historie des Friedhofs Melaten, über Vorbereitungen und Aufführungen von Kinder-Musicals, über das erste internationale Literaturfest Lit. Cologne bis hin zu der Kunst der Zauberei und der Büttensrede.

Unterhaltsam waren ebenso die Erinnerungen eines für den amerikanischen Botschafter tätigen Kochs, die Mitteilungen eines freundlichen und vor Ort beliebten Postzustellers sowie die Ausführungen einer Escher Bürgerin über die Probleme und Entbehrungen der Jahre während und nach dem Zweiten Weltkrieg.

Man kann sicher sein, dass es in Zukunft noch viele interessante Gespräche beim „Talk unterm Turm“ geben wird.

Das wird es so schnell nicht wieder geben:

Jan un Griet em Escher Fastelovendszoch!

Es wird wohl einzigartig bleiben: Das Traditionspaar des Kölschen Fasteleers, Jan und Griet, im Jahr 2001 dargestellt von Josef und Astrid Lüpschen, nahm als ein Highlight in einer Festkutsche am diesjährigen Escher Karnevalszug teil, eskortiert von 20 Berittenen des Reiter-Korps „Jan von Werth“ in den bekannten prächtigen Traditionsuniformen auf kraftvollen Rössern.

Dem selbständigen Sanitär- und Heizungsmeister aus Auweiler sowie seiner Frau, die seit 1991 bei der Gruppe „Escher Mädchen“ tanzt und das Kindertanztraining der Gruppe erfolgreich leitet, war bereits knapp zwei Wochen vor ihrer Heirat im vorigen Jahr durch die Entscheidung für Jan und Griet klar, dass ihre Hochzeitsreise durch die Festsäle und Straßen Kölns führen würde.

So kam es dann auch, und Beiden ist dies mit Bravour gelungen. Dass wir in Esch und Auweiler an ihrem Erfolg teilhaben durften, dafür danken wir beiden herzlich.



75 Jahre Maigesellschaft „Greesberger“ Auweiler

Es gibt keine Wunderpillen, keine Kapseln, keine Elixiere, die einer Gesellschaft ein verhältnismäßig hohes Alter bescheren können. Ausschließlich tatkräftiges Zusammenwirken engagierter Personen verschiedener Generationen ist die Basis für einen guten Gesundheitszustand von Gesellschaften, Vereinen und Gemeinschaften.

Das gilt in einem nicht zu übersehenden Maße auch für die Maigesellschaft „Greesberger“ Auweiler, die in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen feiert.

Im Jahre 1926 in dörflicher Umgebung zur Pflege dörflicher Traditionen gegründet, hatte sie wie viele andere Institutionen, Höhen und Tiefen zu bestehen. Vieles von damals ist inzwischen historisch und nicht wiederholbar, so manches lebt nur noch bei wenigen in der Erinnerung, für viele ausschließlich als Überlieferung und für die meisten wohl überhaupt nicht mehr.

Wer könnte sich heute noch Maifeiern in kalten und feuchten Feldscheunen vorstellen mit Auftritten bekannter Opern- und Operettenstars, welche die unzulänglichen Räumlichkeiten und ein zur Begleitung verstimmtes Pianoforte bescheiden in Kauf nahmen, erhielten sie doch in der Zeit unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg dankenswerter Weise als Gage zwei Zentner Frühkartoffeln und einen prächtigen, an Wert unschätzbaren Räucherschinken.

Diese Zeit galt damals, für viele heute kaum vorstellbar, zu den ersten Wiederbelebungsversuchen nach dem Ende des Krieges, der auch die Arbeit der Maigesellschaft für einige Jahre zum Erliegen gebracht hatte.

Aber dann ging es, wie in vielen anderen Lebensbereichen, auch mit der Maigesellschaft wieder bergauf. Die ersten Gala-Abende wurden veranstaltet, man tanzte wieder im Mai, viele Jahre später in den Mai.

Der Ort Auweiler, seit 1975 nach der Gebietsreform und der damit verbundenen Eingemeindung ein Vorort der Stadt Köln, vergrößerte sich zusehends im Laufe der Jahre, neue Bürger zogen zu und begannen sich wohl zu fühlen in ihrer neuen Umgebung, deren dörflicher Charakter, auch wenn es so mancher bis heute noch nicht wahr haben will, immer mehr verschwand.

Das hatte natürlich auch Auswirkungen auf die Arbeit der Maigesellschaft. Nach der Erhaltung und Pflege eines Teils der herkömmlichen Traditionen galt es nun, auch neue Wege zu beschreiten.

Seit gut zwanzig Jahren ist man erfolgreich um den Kontakt zwischen Alt- und Neubürgern bemüht und denselben zu pflegen und auszubauen. Ein großer Teil, vielleicht so gar der größere Teil der Mitglieder sind inzwischen Neu-Auweiler, auch wenn es, wie in anderen Stadtteilen, auch in Auweiler noch genügend am Geschehen vor Ort Desinteressierte gibt.

Mit dem Anwachsen des Ortes hat die Maigesellschaft schrittweise ihren Aufgabenbereich sinnvoll und mit Erfolg erweitert. Seit vielen Jahren erfreut sich als Treffen der Generationen das Erntedankfest auf dem Oechsle-Hof großer Beliebtheit, welches mit großem Einsatz der Mitglieder und deren Frauen durchgeführt wird und sich im Laufe der Jahre zu einem überörtlichen Ereignis entwickelt hat.

Hinzu gekommen ist das gern angenommene weihnachtliche Seniorenfest am Ende der Adventszeit, der jährliche Martinszug, und seit einigen Jahren gibt es im Rahmen des Maifests mit der Saturday-Night-Disco ein Angebot für Jung und Alt.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass Josef Schulte ein Drittel der Geschichte der Maigesellschaft „Greesberger“ Auweiler, nämlich in diesem Jahr 25 Jahre lang, als 1. Vorsitzender mit Augenmaß, Fingerspitzengefühl und menschlicher Integrationskraft mitgestaltet hat.

Das 75-jährige Bestehen einer Gesellschaft lässt sich erst richtig ermessen, wenn man sich die Mühe macht, einmal darüber nachzudenken, was sich in dieser langen und doch kurzlebigen Zeit alles ereignet hat, in unserem näheren Umfeld, in unserer Republik und auf dem ganzen Globus, eine interessante, sich lohnende aufschlussreiche Aufgabe, empfehlenswert auch für die Leserinnen und Leser von „Esch Aktuell“.

ZWAR, was ist das?

Am 6. März 2001 fand in der Altentagesstätte des DPWV ein Multiplikatorentreffen statt zur Information über die geplante Gründung von Selbsthilfegruppen in den Stadtteilen Esch/Pesch/Auweiler/Lindweiler für Personen im Alter von 50 bis 65 Jahren.

Unter der Bezeichnung ZWAR - zwischen Arbeit und Ruhestand - gibt es bereits derartige Gruppen in Sachsen-Anhalt und Berlin sowie in zwölf Kommunen des Landes Nordrhein-Westfalen, darunter auch in den Kölner Stadtteilen Köln-Mitte, Ehrenfeld, Chorweiler, Kalk und Porz.

ZWAR e.V., vom Land NRW gefördert, wendet sich bei uns, in Zusammenarbeit mit der Stadt Köln, gezielt an die o.g. Altersgruppe mit der Zielsetzung, durch Bildung von Gruppen in den jeweiligen Stadtteilen Gelegenheiten zu bieten, besonders nach dem Ausscheiden aus dem Beruf aktiv zu bleiben, mit Gleichgesinnten neue Aufgaben zu erschließen, Hobbys verstärkt zu pflegen, sich mehr als zuvor Zeit zu nehmen zum Erleben von Kultur, mit Anderen soziale Interessen zu verfolgen oder schlicht und einfach dem Alleinsein oder gar möglicher Vereinsamung entgegen zu wirken und den Kontakt zur Gemeinschaft nicht zu verlieren.

ZWAR-Gruppen bestimmen sich selbst, es gibt keine vorgegebenen Programme und dadurch viel Spielraum für Eigeninitiativen, keinen Vorstand und ausschließlich nur bei Neugründungen eine Gruppenleitung zur anfänglichen fachlichen Unterstützung.

In unserem Stadtbezirk hat das Bürgerzentrum Chorweiler die Initiative zur Information über ZWAR e.V. und die Organisation zur Neugründungen von Gruppen übernommen.

Frauen und Männer, die sich, wenn sie nach dem Berufsleben „erst einmal Zeit haben“, vorgenommen haben, lang gehegte Wünsche in die Tat umzusetzen, sich wieder ihrem schon fast vergessenen Hobby zu widmen, und zwar in Gemeinschaft mit Anderen, oder ganz neue Aufgaben suchen, sollten sich über das Projekt ZWAR näher informieren.

Auskunft beim Bürgerzentrum Chorweiler erteilt Frau Angelika Henke, Tel.: 221-96414.

Thema „Pausenhalle“

Seit dem Beginn der Sanierungsarbeiten zur Beseitigung von Schadstoffeinflüssen kann die Pausenhalle der GGS Martinusstraße auch nicht mehr von den Escher Vereinen genutzt werden. Inzwischen sind die Arbeiten abgeschlossen. Das Gebäude wird aber für den Unterricht wegen weiterer Kontrollmessungen vorläufig nicht freigegeben. Eine Nutzung der Pausenhalle durch die ortsansässigen Vereine sollte allerdings nach unserer Auffassung kurzfristig wieder ermöglicht werden. Darauf möchte die Dorfgemeinschaft Esch mit folgendem Schreiben aufmerksam machen (Das gleichlautende Schreiben ging an nachfolgend aufgeführte Anschriften):

Bezirksvorsteher
Stadtbezirk Chorweiler
Herrn H. H. Lierenfeld

Bezirksrathaus
Pariser Platz 1, 50765 Köln

CDU-Fraktion, SPD-Fraktion Fraktion Bündnis 90/Grüne
(Anschriften wie oben)

Leiter des Schulverwaltungsamts
Herrn E. Kremer
Stadthaus Deutz
Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln

Betr.: Nutzung der Pausenhalle der Konrad-Adenauer-GGS Martinusstraße in Köln-Esch

Sehr geehrte(r),

das seit Jahren bestehende Problem mit dem Schulgebäude Martinusstraße in Köln-Esch hat nicht unerhebliche Auswirkungen auch auf das Vereinsleben in diesem Stadtteil.

Seit der Schließung des Gebäudes zur Durchführung von wiederholt notwendig gewordenen Sanierungsmaßnahmen haben die ortsansässigen Vereine keine Möglichkeit mehr, ihre Veranstaltungen vor Ort abzuhalten, da z.Z. die einzige geeignete Räumlichkeit, nämlich die Pausenhalle der GGS Martinusstraße, nicht zur Verfügung steht.

Wir bitten Sie, sich im Interesse der Escher Vereine dafür einzusetzen, dass wenigstens die Pausenhalle mit dem dazu gehörenden WC-Bereich möglichst schnell für Vereinsveranstaltungen wieder zur Verfügung steht.

Mit freundlichen Grüßen

Dorfgemeinschaft „Greesberger“ Esch

Wolfgang Klee

1. Vorsitzender

Keine Resonanz auf unseren Aufruf in Bezug auf das Kirmes-Kinderfest

Sollten die Zeiten wirklich vorbei sein, als sich jüngere Frauen und Männer mit der Organisation und Durchführung des Kirmes-Kinderfests befassten?

Leider scheint dem so zu sein; denn unser Appell in der letzten Ausgabe von „Esch Aktuell“ blieb ohne jede Resonanz.

Wir erneuern deshalb den Aufruf:

Wer ist bereit, Ideen und zeitlich nicht überforderndes Engagement einzubringen für die Gestaltung des Kindesfests zur Escher Kirmes im September 2001?

Die Unterstützung des Vorstands der Dorfgemeinschaft ist garantiert!

75 Jahre Maigesellschaft "Greesberger" Auweiler

Samstag, 28. April 2001

**19.00 Uhr Abholung des Zachäus mit der
Gaudi-Band-Auweiler
Treffpunkt ist im Vereinslokal Pohlhof**

20.00 Uhr Saturday Night im Festzelt

Eintritt frei!!!

Deutsche und Internationale Musik von unserem DJ. Skooby

Sonntag, 29. April 2001

09.30 Uhr Festgottesdienst in der Marienkirche in Esch

12.00 Uhr Frühschoppen mit Musik und Tanz im Festzelt

14.00 Uhr Großes Kinderfest im Festzelt mit dem Zauberer Markus

Dienstag 01. Mai 2001

10.30 Uhr Abholung unserer Maikönigin

11.30 Uhr Kranzniederlegung an der Marienkapelle in Auweiler

12.00 Uhr Frühschoppen mit der Kapelle „Dixies“ im Festzelt

75 Jahre Maigesellschaft "Greesberger" Auweiler

Montag, 30. April 2001

TANZ IN DEN MAI

19.00 Uhr Einlass, 20.00 Uhr Programmbeginn

**Es spielt die Show- und Tanzband
„Die Bönnsche“**

ca. 20.30 Uhr Peter Horn

ca. 22.00 Uhr Oldie Club Kerpen

ca. 24.00 Uhr Paraplüs

und Vorstellung unserer Maikönigin „Petra I“

Eintritt: Vorverkauf 20,00 DM, Abendkasse 25,00 DM

Vorverkaufsstellen zum Tanz in den Mai:

Esch:

Bistro „Miró“

Reisebüro Baur

Lotto-Shop Buchmann

Auweiler:

Pohlhof-Schänke

Hotel Restaurant „Da Franco“

Kiosk Auweiler

Countryfest der Tanzgruppe Escher Mädchen

am 16.06.2001

Wie in jedem Jahr beginnen wir um 15.00 Uhr mit dem Kindernachmittag, mit vielen Spielen und Preisen.

Für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt.

Der Westernabend fängt um 19.00 Uhr an.

Wir freuen uns sehr, nach einer Pause wieder die bayerische Westernband „The Outlaws“ bei uns begrüßen zu dürfen. Somit ist Stimmung und gute Laune vorprogrammiert.

Wenn dann auch noch das Wetter mitspielt ...!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.